

Antrag

der Fraktion DIE LINKE/ ÖDP im Kreistag des Landkreis Fürth

Antragsteller:innen:

KRin Marie Schöttner, KR Klaus John, KR Christian Löbel (Fraktion DIE LINKE / ÖDP im Kreistag des Landkreis Fürth)

Ökologisches Bauen

Der Bauausschuss möge beschließen:

1. Energieeffizienz von Neubauten

Der Energiestandard in der Planung orientiert sich an der jeweils aktuellen höchsten Stufe der Energieeffizienz (Plus-Energie-Gebäude), Der CO₂-Ausstoß ist schon bei der Bautätigkeit möglichst gering zu halten und verstärkt Recyclingmaterial von Baustoffen zu nutzen. Zuschüsse sind z.B. bei der KfW-bank zu beantragen.

Bei allen Baumaßnahmen und den damit zusammenhängenden Verträgen sind Regelungen aufzunehmen, wie der Vertragspartner des baulichen Vertrages den Nachweis zu erbringen hat, dass die Vereinbarungen zum Energiestandard auch tatsächlich eingehalten werden. In den Verträgen sind wirksame Vertragsstrafen für den Fall der Nichteinhaltung der im Vertrag vereinbarten Energiestandards, bzw. der Nichtführung des Nachweises vorzusehen.

In jeder Planung ist eine solarenergetische Prüfung und Optimierung des solaren Anteils bereits im Plankonzept zu berücksichtigen.

2. Um einen zusätzlichen ökologischen Ausgleich der durch die Baumaßnahme versiegelten Fläche zu erreichen, ist eine Kombination mit einer Dachbegrünung vorzusehen.

3. Begrünung Stellplatzanlagen

Bei der Errichtung von Stellplatzanlagen (mehr als 10 Stellplätze) durch den Landkreis soll eine Begrünung mit großkronigen Laubbäumen festgesetzt werden.

Standard sind ein Baum je fünf Stellplätze. Dieser soll zu Gunsten der Bäume und Sauerstoffproduktion auf 1 Baum je 4 Stellplätze, bei Neubauten (z.B. Schule)

4. Der Landkreis Fürth verzichtet bei allen Baumaßnahmen soweit möglich auf das Entfernen von Bäumen.

Begründung:

Der Mensch hat einen Klimawandel mit irreversiblen Folgen verursacht, welche weltweit deutlich zu spüren sind. Die Erwärmung der Erde muss begrenzt werden, die Weltgemeinschaft hat in Paris 2015 dazu einen klaren Zielkorridor definiert. Dieser völkerrechtliche Vertrag muss nun auch auf der kommunalen Ebene umgesetzt werden, denn der "Klimanotstand ist bittere Realität" wie der neue 25. Klimabericht der UNO Ende März 2019 konstatiert.

Die Mehrheit der Menschen sieht den Klimawandel lt. einer internationalen Studie 2018 (PEW Studie 2018), als größte Bedrohung für die Sicherheit und den globalen Wohlstand an. Der Klimawandel macht auch vor dem Landkreis Fürth nicht halt. Dabei ist die Bautätigkeit ein großer Eingriff in die Natursysteme im Landkreis, mit deutlichen Emissionen, die mit einfachen Maßnahmen auch deutlich zu reduzieren wären.